



Die Hombrechtiker Parteien sind sich einig, dass ein neues Alterszentrum, trotz hoher Investitionskosten, notwendig ist. Visualisierung: zvg

Zustimmung für das neue Alterszentrum

HOMBRECHTIKON. Die Gemeindeversammlung vom Mittwoch wird über den Projektierungskredit für das neue Alterszentrum Breiten entscheiden. Die Hombrechtiker Parteien sprechen sich für das Millionenprojekt aus.

KATRIN MEIER

Für 48 Millionen Franken soll in Hombrechtikon ein neues Alterszentrum entstehen, die teuerste Investition, die sich Hombrechtikon je geleistet hat. Am Mittwoch, 12. Dezember, bestimmt die Gemeindeversammlung über den Projektierungskredit von 3,85 Millionen Franken.

Auf der Wiese vor dem Eingang des heutigen Alters- und Pflegeheims Breiten soll ein neuer Pflegezentrakt zu stehen kommen mit 50 Plätzen für pflegebedürftige Menschen. Im ersten Obergeschoss sind 20 Demenzzpflegeplätze geplant mit Ausgang zu einem Dementengarten.

Der Pflegezentrakt wird unterirdisch mit einem Gang mit neuen Alterswohnungen verbunden. Im Erdgeschoss befinden sich die Cafeteria und ein Garten zwischen den Gebäuden. Die Mieter können Leistungen des Pflegeheims kaufen. Ziel sei, damit Rendite zu erzielen, sagt Reto Furrer, Geschäftsleiter von Hom'Care, der kommunalen selbstständigen Anstalt, die die Altersarbeit und Gesundheit in Hombrechtikon organisiert.

Im Untergeschoss sollen die Büros der Hom'Care-Verwaltung sowie der Spitex untergebracht werden. So soll ein Alters-

zentrum entstehen, das den heutigen Bedürfnissen der älteren Generationen entspricht, schreibt der Gemeinderat in der Weisung. Zudem würde Hom'Care versuchen, während der Projektierung das Raumprogramm zu straffen und die Investitionskosten von 48 Millionen um 4 bis 6 Millionen zu reduzieren.

Übernimmt sich die Gemeinde?

In Hombrechtikon sind Stimmen laut geworden, die Gemeinde übernehme sich mit dem Millionenprojekt. In den Parolen der Parteien schlägt sich das aber nicht nieder. Sie sind sich einig, dass der Neubau nötig sei, da die aktuellen Räumlichkeiten die Pflege immer mehr erschweren, wie die SVP Hombrechtikon in einer Mitteilung schreibt. Die Mitglieder hätten an der Parteiversammlung nach längerer Diskussion die Ja-Parole gefasst.

Auch die FDP Hombrechtikon schreibt in einer Mitteilung, dass auch sie den Projektierungskredit zur Annahme empfiehlt. Die CVP Hombrechtikon hat sich gestern Abend versammelt. Am Morgen ging Präsident Peter Lehmann davon aus, dass auch seine Partei das Projekt befürworten werde, obwohl es sich um einen «Riesenbrocken» handle.

Für die Hombrechtiker SP sei der Neubau des Alterszentrums keineswegs umstritten, sagt Präsident Walter Bruderer: «Da es immer mehr alte Menschen gibt, ist dieser Schritt angemessen.» Jedoch hätten sich Mitglieder kritisch gegenüber Hom'Care geäußert. Da die Organisation nicht über genügend eigene Mittel verfügt, würde ihr der Projektierungs-

kredit als Darlehen gewährt werden. Gegenüber Hom'Care bestehe ein Unbehagen, da die Führungsstruktur fragwürdig sei, sagt Bruderer. Die SP hoffe, der Gemeinderat werde sich an der Gemeindeversammlung am Mittwoch dazu äussern. Auch die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt die Genehmigung des Antrags.



Der neue Pflegezentrakt (links) wird mit den Alterswohnungen (Mitte) verbunden. Bild: zvg

Elf Jahre gefordert

ZÜRCHER OBERGERICHT. In Wädenswil haben mehrere türkischstämmige Schweizer zwei kosovarische Brüder attackiert und einen von ihnen mit einem Messer getötet.

ATTILA SZENOGRADY

Es war bereits am frühen Abend, als es am 15. Februar 2010 in einer Liegenschaft in Wädenswil zu einem blutigen Duell zwischen verfeindeten Sippen kam.

Auf der einen Seite standen zwei Brüder aus dem Kosovo. Sie hatten einen Bekannten wegen eines früheren Diebstahls geschlagen, gefesselt und in ihre Wohnung eingesperrt, bis die andere Seite auftauchte und den Gefangenen befreien wollte. Es handelte sich um drei türkischstämmige Schweizer Brüder und einen Kollegen, die mit Messer und Eisenstangen bewaffnet am Wohnort ihrer Kontrahenten anklopfen. Fest steht, dass es zwischen den beiden Parteien zu einer äusserst brutalen und blutigen Keilerei kam. Dabei setzte der mutmassliche Haupttäter auch sein Messer ein und rampte die Waffe einem der Kosovaren in die Brust. Der Schwerverletzte verblutete innerhalb von wenigen Minuten.

Ein zweiter Angreifer wuchtete seine Eisenstange seinen Gegnern auf den Kopf. Die Polizei konnte die meisten Beteiligten bereits am Tatabend festnehmen. Zwei Tage später auch den flüchtigen Messerstecher. Im November 2011 kam es am Bezirksgericht Horgen zu einem ersten grossen Strafprozess. Dabei wurden die vier Angreifer und ein Geschädigter (wegen Freiheitsberaubung) verurteilt. Der Messerstecher erhielt wegen vorsätzlicher Tötung eine hohe Freiheitsstrafe von sieben Jahren, sein Bruder wegen mehrfacher Körperverletzung sowie Raufhandels drei Jahre teilbedingt, zwölf Monate davon ohne Bewährungschance. Die beiden weiteren Beschuldigten kassierten je ein Jahr Gefängnis ohne Bewährungschance. Fast alle Parteien legten Berufung ein.

Bis zu elf Jahre Freiheitsentzug

Auch die Staatsanwaltschaft, die für den Hauptbeschuldigten eine markante Straferhöhung auf elf Jahre verlangte. Die Mittäter zeigten sich weitgehend nicht geständig. Auch der Stangenschläger, der sich nicht erklären konnte, wie ausgerechnet seine DNA-Spuren auf die Tatwaffe gelangen konnten. Ebenso wenig die Kopfverletzungen der Opfer. Worauf der Gerichtsreferent ungehalten reagiert: «Sie sind doch ein intelligenter Mensch! Jetzt tun sie doch nicht so, als ob ein solches Eisen höchstens die Frisur etwas beeinträchtigt, wenn man es auf den Kopf bekommt», erklärte er.

Die Verteidiger setzten sich im ganz-tägigen Prozess für milde Strafen oder gar umfassende Freisprüche ein. Der Prozess wird heute fortgesetzt.

Anzeige

Einladung
Gerne offerieren wir allen Besuchern der Winterlinde Punsch oder Glühwein am kommenden Adventssonntag zwischen 17 und 19 Uhr

elektro 4 AG
Küsnacht

Besuch vom Samichlaus mit Schmutzli und Esel

Im Töbeli muss ausgeholzt werden

UETIKON. Bei guter Witterung wird zwischen dem 10. und 12. Dezember eine umfangreiche Holzerei im Töbeli ausgeführt. Auf dem betroffenen Waldabschnitt im Töbeli wurden seit etlichen Jahren keine Holzerarbeiten mehr durchgeführt, teilt die Gemeinde mit. Grund dafür ist insbesondere die schlechte Zugänglichkeit des Waldes für Maschinen. Dies habe zu einem überalterten Baumbestand geführt. Bereits mehrfach hätten gestürzte Bäume Sachschaden verursacht. «Personen haben bis heute glücklicherweise nie Schaden genommen», schreibt die Behörde. Ein weiteres Aufschieben der Arbeiten sei aus Sicherheitsgründen nicht mehr zu verantworten.

Die Veränderung des Waldbilds soll möglichst gering gehalten werden. Die

Arbeiten würden sich in erster Linie auf jene Bäume konzentrieren, von denen Gefahrenpotenzial ausgehe. Es sei auch eine gesunde Verjüngung des Waldes aus ökologischer Sicht erwünscht. «Durch gezieltes Ausholzen gelangt wieder mehr Tageslicht in die unteren Waldschichten, was das Wachstum junger Bäume fördert», heisst es in der Mitteilung. Häufig profitierten von dieser Massnahme auch seltene Arten wie die heimische Spitzahorn. Die gerodeten Stellen wachsen schnell wieder zu, und das Gleichgewicht werde wieder hergestellt. Von der Holzerei betroffen ist der Waldabschnitt entlang des Haslenbachs zwischen der Weingartenstrasse 23 und der Oergelackerstrasse. Während der Arbeiten kann der Töbelweg nicht begangen werden. (zsz)

Die Chilbi 2013 ist gesichert

ZUMIKON. Der Gemeinderat hat festgestellt, dass die Ausführung der neuen Dorfplatzgestaltung mit der Durchführung der Zumiker Chilbi 2013 kollidieren könnte. Der Gemeinderat hat nun aber die Chilbi 2013 für den Zeitraum vom 28. bis 30. September 2013 definitiv bestätigt.

Dies beeinflusst die aktuelle Zeitplanung für die Attraktivitätssteigerung des Dorfplatzes nur unmassgeblich, schreibt der Gemeinderat. Zurzeit finden Ingenieurarbeiten zur Abklärung des Zustands des Platzes und dessen Tragfähigkeit statt. Unter dem Dorfplatz befindet sich die grosse Parkgarage. Je nach Ergebnis ist mit Verzögerungen zu rechnen. (zsz)

Anzeige

Ob Deutscher, Amerikaner, Italiener, Japaner, Franzose oder Spanier: Wir haben für alle ein offenes Garagetor. Wir Schweizer.

Garage Schweizer Zumikon AG
Schwäntemos 6, 8126 Zumikon
☎ 044 918 08 88
Opel – und Service für alle!